

Auf der Neckarwiese tönt es: Allez la France!

International besetzte Rennen bei der Heidelberger Ruderregatta – Starke Crews aus Le Perreux und Zürich prüfen HRK und RGH

Heidelberg. (uve/ker) Am Samstag um 9.15 Uhr ist es endlich wieder so weit: Mit dem Doppelzweier Rennen in der Offenen Klasse/Universität über 1000 Meter beginnt wie in jedem Jahr die Heidelberger Ruderregatta. Besonders freut sich das Organisationsteam über die Teilnehmer aus Frankreich, Österreich und der Schweiz. „Neu dabei ist der Seclub Zürich“, berichtet Klaus Menold, der Vorsitzende des Heidelberger Regatta-Verbandes. Im Männer-Vierer ohne Steuermann ist der Verein aus der Schweiz sogar mit drei Booten vertreten. Die Schweizer Gäste treten in diesem Rennen gegen die Société Nautique du Perreux an. Der Verein aus der Nähe von Paris, mit dem der HRK seit mehr als 50 Jahren eng befreundet ist, nimmt die Heidelberger Regatta jedes Jahr zum Anlass, die Sportfreunde in Heidelberg und die schöne Altstadt zu besuchen.

Sprint-Cup als Knüller

Jedes Mal dabei ist Philippe Vallet. Im Masters-Doppelvierer ohne Steuermann rudert er dieses Mal gemeinsam mit Jean-Claude Dupouy, Pierrick Moscatello von der SNP und Holger Xandry, dem Präsidenten des HRK. Auch Klaus Frank, der Sport-Vizepräsident des HRK, geht an den Start. In Renngemeinschaft mit Rudern des Breisacher RV rudert er gegen Holger Xandry und die Freunde von der SNP über 1000 Meter.

Im Männer-Einer ist der HRK stark vertreten. Thomas Walle, Alexander Archner, Marc Röhner und Dennis Stock sind ebenso dabei wie Robert Schmidt von der Rudergesellschaft Heidelberg. Die vier HRK-Sportler werden von Harald Punt trainiert, ebenso wie Jan Scholl und Lucas Gropengießer.

Jan und Lucas waren mit ihren Ergebnissen bei der Oberrheinischen Frühregatta in Mannheim zufrieden. In Renngemeinschaft mit dem Karlsruher Ruderverein Wiking siegten sie am Samstag im Vierer knapp vor der Konkurrenz aus München. Nun werden sie in Heidelberg gegen ihre Partner Moritz Schineis und Adrian Elter antreten.

Im Männer-Doppelzweier messen HRK, SNP und RGH ihre Kräfte. Thomas Walle und Alexander Archner vom HRK rudern gegen Nicolas Vallet und Jean Aubert von der SNP sowie Sebastian Bode und Robert Schmidt von der RGH. Sebastian Bode und Robert hatten in Mannheim ihr Debüt im Zweier und erreichten den zweiten Platz.

Auch im Frauen-Einer sind RGH und HRK gemeinsam am Start. Norina Poppe rudert für die RGH, Sophie Micol für den HRK. Norina erreichte in Mannheim einen guten zweiten Platz. Im Frauen-Doppelzweier A starten Samantha Balcerzak (für Marbach) und Luzie Rehberger für die RGH. Roberta Köhr von der RGH startet nach ihrem Sieg bei der DRV-Regatta in München erstmals im Doppelvierer A in Renngemeinschaft. Laura Link (RG Eberbach), Leno Olbrich (RV Erlangen) und Kristina Engelke (RG München) sind ihre Teamkolleginnen.

Bei den Masters startet Siegfried Lang von der RGH im Einer und in Renngemeinschaft. Er wird auch diesmal wieder am Siegersteg erwartet.

Auf besonders spannende Rennen können sich die Besucher in den Abendstunden freuen. Seit 2013 starten die Ruderer nicht nur über die 1000- und 1500m-Distanz. Als publikumswirksame Ergänzung hatte der Regatta-Verband zu seinem 90. Jubiläum Sprintrennen über 350 Meter zwischen Theodor-Heuss-Brücke und DLRG-Station/Inselspitze eingeführt.

„Der Sprintcup wurde auch in diesem Jahr wieder gut angenommen. Die



Paula Miucci von der Rudergesellschaft Heidelberg startet als Doppelsiegerin von Mannheim auf dem Neckar. Foto: privat

Tendenz geht auch durch den Sprintcup zu den Großbootmeldungen“, freut sich Klaus Menold. Das ist nicht verwunderlich. Schließlich können Doppelvierer 200 Euro errudern, Achtermannschaften sogar Siegerprämien von 450 Euro. Die Sieger werden im Ausscheidungsverfahren ermittelt.

Für den HRK und die Freunde von der SNP wird es spannend, wenn im Doppelvierer Jan Scholl, Lucas Gropengießer, Thomas Walle und Alexander Archner vom HRK gegen Nicolas Vallet, Jean Aubert, Francois Nouza und Titouan Genarat rudern.

Alle an der Regatta Beteiligten hoffen natürlich auf gutes Wetter, denn die Qualität der Rennen und der Erfolg der Bewirtungsmannschaft beider Vereine ist von Sonnenschein abhängig. Der HRK hat an der Theodor-Heuss-Brücke neben den „Klassikern“ Wurst, Steak und Pommes frites auch wieder frisch belegten Obstkuchen und Crêpes im Angebot. Schließlich hat man Franzosen als Gäste, die man auch in kulinarischer Hinsicht ein wenig verwöhnen möchte.

Alex Szalay sieht „keine Gefahr“

Mannheim. (RK) Es braut sich was zusammen über dem Roberto Clemente-Feld: In diesen Tagen soll das Jubiläumsbuch des Baseball-Bundesligisten und elffachen deutschen Meisters Tornados Mannheim erscheinen – 40 Jahre ist es her, seit der Base- und Softballklub gegründet wurde. Noch nie in der jüngeren Klubgeschichte drohte der Gang in die Zweitklassigkeit so sehr wie in diesem Sommer. 1:9 Punkte lautet die Zwischenbilanz seit den beiden Niederlagen in Stuttgart (8:12 und 1:6) und vor dem Südwestderby gegen die Mainz Athletics (heute um 19 Uhr, Samstag um 14 Uhr).

Der unerfahrene Trainer Alex Szalay sieht keine Gefahr: „Für den Abstieg sind die Tornados zu gut.“ Immer mehr wird deutlich, dass es den „Wirbelwinden“ seit dem Weggang von Sportchef Georg Bull vor mehr als drei Jahren an Kompetenz auf diesem Gebiet fehlt.

TSV Mannheim dicht vorm Ziel

Hockey-Bundesliga ist in Sicht

Mannheim. (miwi) Zwei Chancen haben die Hockey-Herren des TSV Mannheim, um bereits am Wochenende den Aufstieg in die Bundesliga perfekt zu machen. Bei vier noch ausstehenden Spielen und zehn Punkten Vorsprung auf den SC Frankfurt 1880 und die TG Frankenthal braucht es noch einen Sieg, damit die Mannschaft von Stephan Decher ihren Traum realisieren kann.

Am Samstag treten die Mannheimer in Frankfurt an, ehe es, falls nötig, 24 Stunden später in Frankenthal die nächste Gelegenheit gibt, die noch fehlenden Zähler einzusammeln. „Wir wollen es so früh wie möglich perfekt machen“, sagt Coach Decher, dessen Spieler sich in der Rückrunde in bestechender Form befinden. In sieben Spielen gab es sechs Siege und ein Remis, zuletzt fünf Erfolge hintereinander. Deshalb zweifelt niemand mehr, dass der Weg der TSV-Herren zum Titel in der 2. Liga Süd führt.

Den Abstieg verhindern wollen die Damen des TSV, die bereits im vergangenen Jahr in die Bundesliga aufgestiegen sind. Angesichts von acht Punkten Vorsprung auf die Abstiegszone können sich die Spielerinnen von Uli Wollse zwar recht sicher sein, aber es werden noch Punkte benötigt, um die theoretischen Zweifel auszuräumen. Am Wochenende mit zwei Spielen in Hamburg sind die TSV-Damen am Samstag beim UHC Hamburg klarer Außenseiter, während sich einen Tag später beim Club an der Alster eine Außenseiterchance ergibt.

Favorit sind hingegen die Damen des Mannheimer HC, die am Samstag beim Rüsselsheimer RK einen Sieg landen wollen, um sich in der Tabelle auf den fünften Platz zu verbessern. Sportlich im Niemandsland befinden sich auch die MHC-Herren, die beim Tabellensechsten Berliner HC unbedingt einen „Dreier“ holen müssen, wenn sie die Hauptstädter noch überholen wollen.

Bundesliga Herren, Samstag, 16 Uhr: Berliner HC - Mannheimer HC.

Bundesliga Damen, Samstag, 15 Uhr: Rüsselsheimer RK - Mannheimer HC; **16.30 Uhr:** UHC Hamburg - TSV Mannheim; **Sonntag, 11.30 Uhr:** Club an der Alster - TSV Mannheim.

2. Bundesliga Süd Herren, Samstag, 15 Uhr: SC Frankfurt 1880 - TSV Mannheim; **Sonntag, 12 Uhr:** TG Frankenthal - TSV Mannheim.

ANZEIGEN

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG
Schneller schlauer.

Haus zu verkaufen?

Mit einem Foto in Ihrer Anzeige gelingt es!



Solides Einfamilienhaus
mit großem Südwest-Garten, Bj. 2007, Grundstück 510m², Wohnfl. ca. 135 m², voll unterkellert, Gasheizung, Doppelgarage. 325.000,- €.

Einfach und effektiv:
Auf www.rnz.de über unser Online-Service-Center (OSC) anmelden, Anzeige aufgeben und Ihr eigenes Bild hochladen.

www.rnz.de

